

01.11.2012

## Stadtrat will mehr Platz für Windräder

Stellungnahme zur Fortschreibung des Regionalplans

**Regen.** Die Mehrheit des Regener Stadtrats hat keine Angst vor Windrädern; und auch keine Angst vor einer "Verspargelung" der Landschaft durch die hohen Masten. Der Stadtrat will sogar mehr Flächen für die Windkraftnutzung bereitstellen, als der Regionale Planungsverband Donau-Wald vorgeschlagen hat. Der Stadtrat hat jetzt seine Stellungnahme im Rahmen des Anhörungsverfahrens abgegeben. Und er schlägt zwei weitere Flächen vor: Die vom Planungsverband vorgesehene Fläche bei Großseiboldsried soll in Richtung Ebenhof erweitert werden, die bei Hönigsgrub vorgesehene Fläche in Richtung Poschetsried.

### Furcht vor der "Verspargelung"

Mit dieser Stellungnahme stellt sich der Regener Stadtrat auch gegen die Stimme des Wirtschafts-, Umwelt- und Tourismus-Ausschusses des Kreistags. Der hat in der vergangenen Woche in seiner Stellungnahme dafür plädiert, die kleineren Flächen, die der Planungsverband im Landkreis als geeignet zur Nutzung von Windkraft beurteilt hat, ganz herauszunehmen, die Windkraftnutzung nur auf drei größeren Flächen zu konzentrieren: Am Wagensonnriegel, im Bereich Weihmannsried, Bischofsmas-West, Rusel in Richtung Landkreis Deggendorf sowie im Bereich Oberried (Gemeinden Drachselsried/Arnbruck) in Richtung des Landkreises Cham.

Wie berichtet, will der Regionale Planungsverband Donau-Wald noch in diesem Jahr über die Stellungnahmen der Kommunen beraten und eine Entscheidung treffen, auf welchen Flächen im Landkreis Regen die Nutzung der Windenergie möglich sein wird.

"Wenn Flächen zur Nutzung rausgenommen sind, dann ist kein Bau eines Windrads auf dieser Fläche möglich", erläuterte Simone Ruderer vom Bauamt der Stadt. Werden Flächen als Windkraft-Vorrangflächen festgelegt, muss der Flächennutzungsplan angepasst werden, und dann sind Windkraftanlagen auf diesen Flächen privilegierte Vorhaben, die genehmigt werden müssen.

"Ich befürchte, dass Investoren von außen kommen, wenn hier bei uns Flächen ausgewiesen werden", sagte 3. Bürgermeister Josef Weiß (CSU) und fragte, ob sich einheimische Investoren gemeldet hätten für diese Flächen in der Stadtgemeinde Regen. Bürgermeisterin Ilse Oswald bejahte diese Frage. "Und es liegt immer am Grundstückseigentümer, ob er an Investoren verkauft und so den Bau von Windkraftanlagen möglich macht", so die Bürgermeisterin.

Fritz Treml (SPD) meinte, dass die Stadt ja nur eine Stellungnahme abgeben würde. "Ob diese Stellungnahme berücksichtigt wird, ist nicht sicher; wir brauchen nicht die Befürchtung haben, dass mords Windräder kommen", so Treml.

### Investitionen ermöglichen

Franz Stumpf (CSU), sieht durchaus die Gefahr, dass zu viele Anlagen an zu vielen Stellen gebaut werden. Sein Fraktionskollege Alois Kreuzer plädierte dagegen, es doch auch den "Kleinen" zu ermöglichen, Windkraftwerke zu bauen. "Warum soll ich denen, die eines im Bereich der Stadtgemeinde bauen wollen, die Flächen rausnehmen?" fragte Sigrid Schiller-Bauer (SPD), worauf Stumpf die Gegenfrage stellte: "Wollen wir aber die teilweise Verschandelung und Verspargelung in unserem Gebiet?"

Die Abstimmung fiel klar mit 13 zu fünf Stimmen für die Beibehaltung/Erweiterung der Flächen im Stadtgemeindegebiet aus. An die Stadträte, die dagegen votiert hatten, wandte sich Alois Kreuzer mit einem nicht ganz bierernst gemeinten "Eich zwick ma an Strom ab".

Nur eine Formsache war der nächste Beschluss: die für die Windkraftnutzung vorgesehen Flächen werden aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgenommen. Auch diese Abstimmung hatte das Ergebnis von 13:5.

– luk

URL: [http://www.pnp.de/region\\_und\\_lokal/paid\\_content/landkreis\\_regen/regen/572283\\_Stadtrat-will-mehr-Platz-fuer-Windraeder.html](http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_regen/regen/572283_Stadtrat-will-mehr-Platz-fuer-Windraeder.html)

© 2011 pnp.de